Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

urn:nbn:de:bsz:31-338834

Visual Library

Das Jahr 1934

ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einem Tag.

Es bginnt am Montag, 1. Januar. — Die griechische Kirche beginnt mit dem 14. September 1934 das 7442ste Jahr ihrer Zeitrechnung von der Weltschöpfung an. Die Russen jedoch führten am 12. Juni 1923 unseren Gregorianischen Kalender ein. — Die Juden beginnen am 10. September 1934 ihr 5695stes Jahr seit Erschaffung der Welt und zwar als Schaltjahr mit 383 Tagen. — Die Völker des Islams zählen seit der Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina (die Hedschra) ihr 1353stes Jahr, das sie am 16. April 1934 beginnen. Es ist bei ihnen ein Gemeinjahr von 354 Tagen.

Jahresregent ist der Planet Venus.

Die Jahreszeiten: Am 21. März um 8 Uhr 28 Minuten tritt die Sonne in das Zeichen des Widders. Damit beginnt der Frühling. — Am 22. Juni um 3 Uhr 48 Minuten tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und bringt uns den Sommer. — Der Herbst nimmt seinen Anfang am 23. September, denn an diesem Tage um 18 Uhr 46 Minuten tritt die Sonne in das Zeichen der Waage. — Der Winter aber tritt seine Herrschaft an am 23. Dezember um 3 Uhr in der Frühe, weil da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt. Da haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht.

Finsternisse: Im Jahre 1934 finden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt. 1. Partielle Mondfinsternis am 30. Januar, unter anderen Erdteilen auch in Mitteleuropa sichtbar. Eintritt des Mondes in den Kernschatten am 30. Januar, 17 Uhr 1 Minute M. E. Z. Austritt des Mondes aus dem Kernschatten am 30. Januar, 18 Uhr 24 Minuten 2 Sek. M. E. Z. 2. Totale Sonnenfinsternis am 13./14. Februar, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar in Ostasien, auf den Sunda-Inseln, in Australien, im Stillen Ozean, an der pazifischen Küste von Canada und Alaska. 3. Partielle Mondfinsternis am 26. Juli, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar in den westlichen Teilen von Nord- und Südamerika, im Stillen Ozean, im südlichen Eismeer, in Australien und Asien. 4. Ringförmige Sonnenfinsternis am 10. August, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar in Afrika mit Ausnahme der nördlichen Gebiete, im südöstlichen Atlantischen Ozean und im südwestlichen Teil des Indischen Ozeans.

Witterungscharakter: Die Alten sagen, daß die Venusjahre mehr feucht als trocken und im allgemeinen ziemlich warm, ja oft sogar schwül seien. Der Frühling soll sich gern etwas verspäten, dann aber mild sein. Ist er nicht allzu naß, dann wird der Sommer warm und schwül. Der Herbst muß, wenn die Propheten recht haben, anfangs warm und schön werden, später aber sehr kalt sein. Der Winter soll sich bei Beginn gut anlassen, gegen sein Ende aber viel Wasser bringen.

Hinweis: Es bedeutet HJF = Herz-Jesu-Freitag, = Neumond, = erstes Viertel, = Vollmond, = letztes Viertel.

Zeichen des Mondlaufs: = Widder, = Stier, = Zwilling, = Krebs, = Löwe, = Jungfrau, = Waage, = Skorpion, = Schütze, = Steinbock, = Wassermann, = Fische.

Fasten- und Abstinenzordnung.

I. **Fasttage** sind solche Tage, an denen man nur einmal eine volle Mahlzeit und außerdem nur morgens und abends eine kleinere Stärkung genießen darf. — Die volle Mahlzeit kann auch am Abend eingenommen und die kleinere Stärkung auf den Mittag verlegt werden. — Näheres unter Ziffer V.

II. **Abstinenztage** sind solche Tage, an denen jeglicher Genuß von Fleischspeisen untersagt ist. — Eier und Milch, geschmolzenes Fett (Schmalz), Grieben, Kunstbutter sind dagegen erlaubt. Auch der Genuß von Fleischbrühe ist an allen Tagen mit Ausnahme des Karfreitags gestattet. **Solche Abstinenztage sind alle Freitage außerhalb der Fasten- und Quatemberzeit.**

III. **Fast- und Abstinenztage** sind solche Tage, an denen sowohl das Fasten als auch die Abstinenz beobachtet werden muß. — Näheres siehe Ziffer IV.

IV. **Fast- und Abstinenztage sind:** 1. der Aschermittwoch, 2. die Freitage der 40tägigen Fastenzeit, 3. der Karsamstag bis 12 Uhr mittags, 4. die Freitage der Quatemberwochen.

V. **Bloße Fasttage sind:** 1. die übrigen Wochentage der 40tägigen Fastenzeit, 2. die Mittwoche und Samstage der Quatemberwochen, 3. die Vigiltage vor Weihnachten, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen. — An diesen Tagen ist außer bei der Hauptmahlzeit auch bei der abendlichen kleineren Stärkung der Fleischgenuß gestattet.

Trifft ein gebotener Feiertag oder auch ein Tag, der von der ganzen Gemeinde wie ein gebotener Feiertag begangen wird (z. B. das Fest des Kirchenpatrons, der Tag einer althergebrachten Flurprozession, angelobter Feiertag), auf einen Fast- oder Abstinenztag, so fällt das Fasten- und Abstinenzgebot ganz fort; dasselbe gilt, wenn eine der unter V, 3 genannten Vigilien auf einen Sonntag fällt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gottes die ganze Heimat!

„Die lebendigen Zeugnisse, die Denkmäler unserer Vorfahren, ihre ruhmreiche Geschichte und ihr nimmermüder Geist, ihre Glaubensstärke und Volkskraft sollen uns katholischen deutschen Menschen dieser Zeit Vorbild und Mahner sein."

Dieses schöne Wort, das der Kardinal-Erzbischof Innitzer von Wien gesprochen hat, wollen wir an den Anfang unseres Kalenders setzen. Denn eben diese Ziele schweben uns vor, wenn wir Jahr für Jahr dem katholischen Volke unserer Heimat den St. Konradskalender darbieten als Geleit auf wechselvollem Jahresweg.

Uns liegt die Liebe zur Heimat in Blut und Seele. Darum ist sie uns eine todernste Sache, aus der wir auch in dieser Zeit der deutschen Geisteswende nicht viel Wesen machen.

Aber dieser Geisteswende freuen wir uns, weil nunmehr unsere jahrelange Arbeit im Dienste der Heimat auf noch größeres Verständnis zählen darf, wenn wir heimatverwurzelten Glauben pflegen, bodenständige Art, Volkstum, Geschichte und alle Werte, die wir durch Erbe, Blut und Scholle, der Ahnen Fleiß und die Geisteskraft notwendender Männer durch Gottes Willen anvertraut bekamen.

Zu treuen Händen hat uns Gott unsere schöne Heimat gegeben. Darum sind wir Katholiken — wie unser Erzbischof Conrad in Fulda gesagt hat — „mit Deutschland verbunden nicht bloß durch unsere Sprache, nicht bloß durch unsere Ahnen, sondern durch die Liebe unseres katholischen Herzens und unseres Glaubens, der die Vaterlandsliebe segnet." Denn wir sind Gottes und

Gottes die ganze Heimat!

Ettlingen, zur Sommersonnenwende 1933

Gustav Kempf

Dittigheim

1934		Januar (Hartung)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1. Woche. Ev. Die Beschneidung Jesu. Luk. 2, 21.				
1	M	**Neujahr, Beschneidung Christi**		
2	D	Namen Jesu, Makarius, Adelhart		
3	M	Genoveva		
4	D	Rigobert, Titus		
5	F	Telesphor, HJF.		
6	S	**Hl. 3 Könige** (Salz-, Kreide- u. Wasserw.)		
2. Woche. Ev. Der zwölfjähr. Jesus. Lukas 2, 42—52.				
7	S	1. S. n. Dreik. Fest der Hl. Familie		
8	M	Severin, Erhard, Gudula	Am 8. zu Maurach, Pfarrei Buchholz bei Waldkirch, zum hl. Severin.	
9	D	Julian		
10	M	Agathon		
11	D	Hygin		
12	F	Ernst, Abt v. Neresheim, Arkadius		
13	S	Gottfried, Hilmar		
3. Woche. Ev. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1—11.				
14	S	2. S. n. Dreik., Felix v. Nola, Hilarius		
15	M	Paul der Einsiedel, Maurus		
16	D	Marzell, Roland		
17	M	Anton d. Einsiedel	Am 17. zu Orsingen, Horheim, Kirchen (A. Engen) z. hl. Antonius.	
18	D	Petri Stuhlfeier zu Rom, Priska		
19	F	Odo, Kanut, Marius		
20	S	Fabian u. Sebastian (Schützenpatron)	Am 20. zu Achdorf und Bickesheim z. hl. Sebastian, zu Hödingen Sebastiansbruderschaft bei Maria Meeresstern, zu Moosbronn z. hl. Fabian und Sebastian.	
4. Woche. Ev. Der Hauptm. v. Kaph. Matth. 8, 1—13.				
21	S	3. S. n. Dreik., Agnes, Meinrad d. Eins.		
22	M	Vinzenz		
23	D	U. L. Fr. Vermählung, Raimund v. P.		
24	M	Timotheus, Arno v. Salzburg		
25	D	Pauli Bekehrung		
26	F	Polykarp, Paula		
27	S	Joh. Chrysostomus (Predigerpatron)		
5. Woche. Ev. Die Arbeiter im Weinberg. Matth. 20, 1-16.				
28	S	Septuagesima, Karl d. Gr., Manfred		
29	M	Franz v. Sales, Valerius v. Trier		
30	D	Martina, Adelgunde		
31	M	Petrus Nolaskus		

Grünsfeld

Aschaffenburg

Mondlauf

Volksgut.

Wohlgeboren ist Ehr',
Wohlerzogen noch viel mehr,
Wohlgelebet ist Freud,
Wohlgestorben Seligkeit.

Der Hundertjährige:

Die Kälte des vorigen Monats hält bis 7. an; 8. Schnee; 9.—15. kalt; von da bis zum Ende gelind.

Monatsbetrachtungen von Onkel Klemens.

Januar

Hast du dir schon einmal den Kopf zerbrochen, woher unsere Monatsnamen kommen und was sie bedeuten? Wer das weiß und ein bißchen darüber nachdenkt, kann allerhand daraus lernen. Der Januar hat seinen Namen einem heidnischen Gott, dem Janus, zu verdanken. Janus war der Beschützer der Türen und der Tore. Er wurde auch als Gott des Tagesbeginnes verehrt. Weil er gleichsam auf der Schwelle des Hauses und auf der Schwelle der Zeit gedacht wurde, haben die Römer ihn mit einem Doppelgesicht dargestellt; das eine Gesicht schaut vorwärts, das andere rückwärts. In all diesen Dingen finde ich gar viel Stoff zum Nachdenken. Die heutigen Menschen sind zwar arg denkfaul und lassen ihre Zeitung denken, aber du sollst es nicht so machen. Am Neujahrstage sollst du nicht wie ein Automat dein „Prosit Neujahr" schreien, sondern vorwärts und rückwärts schauen. Oder bist du zu feige, um rückwärts zu schauen? Es hat mal ein Siebzigjähriger ausgerechnet, wie er sein vergangenes Leben zugebracht hatte. Da hat er ein sonderbares Resultat bekommen. Drei Jahre benützte er für Unterricht, 8 Jahre für Vergnügen, drei Jahre für Toilette, 6 Jahre für Essen und Trinken, 5 Jahre zum Spazierengehen, 8 Jahre zum Schwätzen, 1 Jahr fürs Militär, 11 Jahre für die Arbeit, 6 Jahre zum Lesen, 24 Jahre zum Schlafen. Zähle es zusammen und sage mir dann: Wie viele Jahre hat dieser Mensch verwendet fürs Beten, fürs Beichten und derartige wichtige Geschäfte? Wenn der zurückschaut, muß es ihm nicht warm werden beim Gedanken an so viele vertrödelte Tage und Jahre? Und wenn er vorwärts schaut, muß es ihm nicht grausig heiß werden beim Gedanken an seine Verantwortung vor dem allwissenden Gott? Sei du gescheit am Anfang des neuen Jahres und stelle deine Lebensrechnung so ein, daß auch noch etwas herauskommt für den lieben Herrgott und deine Seele. Der Heiland hat gesagt: Ich bin der Anfang und das Ende, ich habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt. Er soll im neuen Jahre unser erster Gedanke am Morgen und unser letzter Gedanke am Abend sein. Wenn du dann vor dem nächsten Neujahrstage aus dem Tore des Jahres 1934 herausgehst, dann wirst du froh zurück- und zuversichtlich vorwärtsschauen. Das ist der Sinn des Januar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unterschüpf

1934		Februar (Hornung)	Heimatliche Wallfahrten	Mond-Lauf
1	D	Ignatius d. Märt., Brigitta, Sigisbert		
2	F	Mariä Lichtmeß (Kerzenweihe) HJF.	Am 2. zu Bickesheim, Maria-Linden (Pfarrei Ottersweier), Moosbronn, Zell a. Harmersbach Wallfahrtsgottesdienst.	
3	S	Blasius (Bl'segen), Ansgar, Oskar		
6. Woche. Ev. Vom Sämann. Luk. 8, 4—15.				
4	S	Sexagesima, Andreas Cors., Veronika		
5	M	Agatha (Brotweihe)	Am 3. zu Glottertal, Kohlenbach (Pfarrei Kollnau) Blasiusfeier.	
6	D	Titus, Dorothea		
7	M	Romuald, Richard		
8	D	Joh. v. Matha,		
9	F	Cyrill v. Alex., Apollonia (Zahnpatronin)		
10	S	Scholastika		
7. Woche. Ev. Wir gehen hinauf gen Jeruf. Luk. 18, 31—43.				
11	S	Quinquagesima, Lourdesfest, Adolf		
12	M	7 Stifter d. Serviten, Eulalia		
13	D	Fastnacht, Gregor II.		
14	M	Aschermittwoch, Valentin (Gichtpat.)		
15	D	Faustin und Jovita, Sigfried, Walafried		
16	F	Juliana		
17	S	Donat, Fintan, Frowin		
8. Woche. Ev. Versuchung Christi. Matth. 4, 1—11.				
18	S	1. Fastensonntag (Invocabit) Simeon		
19	M	Gabin		
20	D	Eleutherius, Isabella		
21	M	Eleonora (Quat.)		
22	D	Petri Stuhlfeier zu Ant. Margaret v. C.		
23	F	Petrus Damiani, Willigis (Quat.)		
24	S	Matthias (Quat.)		
9. Woche. Ev. Von der Verklärung. Matth. 17, 1—9.				
25	S	2. Fastensonntag (Reminiscere), Walburg		
26	M	Ottokar v. Tegernsee		
27	D	Alexander, Mechtild, Leander		
28	M	Roman, Oswald	Am 28. zu Schweighausen z. hl. Romanus.	

Waldhausen

Ladenburg

Volksgut.

Alte soll man ehren,
Junge soll man lehren,
Weise soll man fragen,
Narren soll man vertragen.

Der Hundertjährige:

Bis 4. trüb; 5. schön; 6. und 7. sehr unfreundlich; 8.—12. große Kälte; 13. warmer Regen, der großes Wasser bringt; 27. bis Ende rauh, windig, Schnee und unfreundlich.

Februar

Der Name des zweiten Monats kommt vom lateinischen Wort februa. Das heißt in unserer Sprache Reinigungsfest. Da denkst du wahrscheinlich an das Fest Mariä Reinigung am 2. Februar. Das Reinigungsfest jedoch, das dem Februar seinen Namen gegeben hat, war ein heidnisches Fest im alten Rom, und zwar war es ganz merkwürdig. Am 15. Februar begann das Fest. Die Priester des Gottes Faunus hatten sich in der sogenannten Wolfsgrotte versammelt. Um die Lenden trugen sie ein Bocksfell, in der Hand hatten sie Riemen, die aus dem Fell geopferter Ziegen geschnitten waren. In diesem sonderbaren Aufputz machten sie eine Art Prozession um den Palatinhügel, auf dem das älteste Heiligtum des Götzen Faunus war. Es wird aber noch komischer. Am Wege standen die römischen Mütter und Frauen und ließen sich von den vorbeimarschierenden Götzenpriestern mit den Riemen schlagen. So hofften sie glückliche Mütter zu werden. Gelt, da muß man fast lachen. Wie ganz anders ist doch das christliche Fest Mariä Reinigung im Februar. Maria war die glücklichste Mutter. Sie hat auch mit Joseph und Jesus und anderen frommen Menschen eine kleine Prozession in den Tempel zu Jerusalem gehalten; sie ist dort dem Priester und dem hl. Simeon begegnet und hat sicher bei ihrem Opfer im Tempel an alle christlichen Mütter gedacht und für alle das göttliche Kind Gott aufgeopfert. Ob du nun ein Leser oder eine Leserin bist, das eine mußt du dir merken: du mußt jeden neuen Monat mit einem Opfergang beginnen, wenn du Gottes Segen bei der Arbeit und Gottes Friede in der Seele haben willst. Im Februar ist gewöhnlich auch Fasching oder Karneval. Da hast du die Wahl: entweder gehst du mit den Heiden und treibst sündhaften Firlefanz oder du gehst mit Maria in den Tempel und hältst Anbetungs- und Sühnestunden. Bei jenem alten heidnischen Fest in Rom spielte der bocksbeinige Götze Faunus die Hauptrolle, in der Fastnacht spielt jener Dämon oft die Hauptrolle, der im Mittelalter mit einem Bocksfuß dargestellt wurde. Darum hat man seit Karl dem Großen diesem Monat auch den Namen Hornung gegeben. Gib recht acht, daß dir in diesen Teufelstagen keine Sündenhörner wachsen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1934		März (Lenzmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond-Lauf
1	D	Albin, Suitbert		
2	F	Heinrich Suso v. Konstanz, HJF.		
3	S	Kunigunde		
10. Woche. Ev. Von d. Teufelsaustreib. Luk. 11, 14-28.				
4	S	3. Fastensonntag (Oculi), Rupert		
5	M	Friedrich		
6	D	Fridolin, Perpetua u. Felicitas	Am 6. zu Säckingen Hauptwallfahrt zum hl. Fridolin, zu Dietlingen (Pfarrei Weilheim) Fridolinsfeier.	
7	M	Thomas v. Aquin, Volker		
8	D	Joh. v. Gott, Warmund, Hunfrid		
9	F	Franziska Romana		
10	S	40 Märtyrer-Ritter		
11. Woche. Ev. Die wunderb. Speisung Joh. 6, 1–15.				
11	S	4. Fastensonntag, (Lätare), Eulogius	Am 11. zu Säckingen St. Fridolinsfest mit Prozession.	
12	M	Gregor d. Gr.		
13	D	Roderich		
14	M	Mathilde		
15	D	Klemens M. Hofbauer, Longin		
16	F	Herbert, Cyriak		
17	S	Gertrud, Patrik		
12. Woche. Ev. Wer kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46–59.				
18	S	Passionssonntag (Judica), Cyrill v. Jer.	Am 19. zu Bickesheim und Maria-Linden Wallfahrt.	
19	M	Joseph (Patron der christl. Arbeiter)		
20	D	Joachim, Wolfram		
21	M	Benedikt der Abt, (Frühlingsanfang)	Am 23. (Schmerzens-Freitag) zu Bickesheim, Deggenhausen, Engelswies, Fürstenberg, Geisingen, Gernsbach, Hindelwangen, Kaiseringen, Killer, Laiz, Leipferdingen, Maria-Linden, Moosbronn, Mühlen, Todtmoos, Vehrtngen-Stadt, Waltershofen, Welschingen, Zimmern (Pfarrei Urloffen).	
22	D	Nikolaus von der Flüe		
23	F	Fest d. 7 Schmerz. Mariä, Eberhard, Otto		
24	S	Gabriel		
13. Woche. Ev. Jesu Einzug in Jerus. Matth. 21, 1–9.				
25	S	Palmsonntag, Mariä Verkündigung	Am 25. zu Bickesheim und Maria-Linden Wallfahrtsfest.	
26	M	Ludger		
27	D	Johannes v. Damascus, Rupert		
28	M	Guntram, Joh. Kapistran		
29	D	Gründonnerstag, Berthold, Ludolf		
30	F	Karfreitag, Quirin, Amadeus	Am 30. (Karfreitag) zu Hechingen, Heidenhofen (z. Bettelhansen), Höchenschwand (z. Abnahme Jesu), Löffingen, Riedböhringen, Schwaningen, Schweighausen, Steißlingen, Waldshut (auf dem Arenberge) z. hl. Kreuz.	
31	S	Karsamstag, (Feuerweihe) Balbina,		

Bruchsal

Frauenalb

Volksgut.

Wer guten Rat selbst finden kann,
Wer guten Rat will nehmen an,
Wer beides recht zu brauchen weiß,
Hat eines klugen Mannes Preis.

Der Hundertjährige:

Vom 1.—22. meist kalt und unfreundlich, trüb und rauh; bis gegen das Ende bessert sich die Witterung etwas.

März

Es ist mir immer rätselhaft gewesen, daß die alten Römer den Frühlingsmonat dem Kriegsgott Mars weihten. Die neuere Geschichte hat mir den Schleier gelüftet. Im Jahre 1848 brachen in Berlin und Wien Revolutionen aus. Es scheint, daß der Mensch durch den Einfluß der Frühlingssäfte besonders revolutionär und kriegerisch gestimmt wird, wie man auch von den Schneidern sagt, daß sie durch die Nadel und die farbigen Stoffe revolutionär würden. Am Himmel steht ein Stern, der diesem Kriegsgott wegen seiner roten Farbe gleichsam als Sinnbild beigegeben wurde. Um diesen Kriegsstern kreisen zwei ganz kleine Monde, die wie zwei Bomben aussehen und die treffenden Namen „Furcht und Schrecken" haben. Du siehst, wie der schreckliche Krieg die Menschen von jeher beschäftigt hat, so daß sie sein Andenken am friedlichen Sternhimmel verewigt und auf der Erde einen Kriegsmonat erfunden haben. Das alles hat nun allerdings für uns einen wunderschönen Sinn. In den Monat März fällt die Buß- und Fastenzeit. Da haben die früheren Christen gesagt: Caro vale! d. h. Fleisch lebe wohl! Davon soll das Wort Karneval kommen, weil auf den Karneval der fleischlose Aschermittwoch folgt. So wird der Monat März für uns Christen wirklich ein Kriegsmonat. Du sollst Krieg führen gegen das verwöhnte und verhätschelte Fleisch, ich wollte sagen, gegen deinen Esel, nämlich gegen den gemästeten Leib. Wir Menschen wären viel glücklicher und viel gesünder, wenn wir nicht so viel essen würden. In einem uralten Buch fand ich eine Predigt, die vor 200 Jahren gehalten wurde. Die Ueberschrift lautete: „Von der Schädlichkeit des allzuvielen Fraß." Denke nur noch ein bißchen darüber nach, das kann nichts schaden. Im Monat März ist das Fest des hl. Josef. Der hat den Männern gezeigt, daß man auch Krieg führen muß gegen die leidige Menschenfurcht. Sie sollen sich bei Tag und Licht in der Kirche, vor dem Beichtstuhl und an der Kommunionbank zeigen. Vielleicht hast du schon einmal gehört, wie der ulkige Sonderling Diogenes in Griechenland am hellen Tage mit einer Laterne auf dem Marktplatz herumspazierte und den neugierigen Fragern zur Antwort gab: Ich suche Männer! Drum Krieg der Schlapphannsgesinnung und der Menschenfurcht, besonders in der Osterzeit.

1934	April (Ostermond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
14. Woche. Ev. Die Auferstehung d. Herrn. Mark. 16, 1-7.			
1 S	**Ostersonntag**, Hugo, Walarich		
2 M	**Ostermontag**, Franz v. Paula		
3 D	Richard		
4 M	Isidor		
5 D	Vinzenz Ferrer, Irene d. Märt.		
6 F	Cölestin, Notker, Sixt, Isolde, HJF.		
7 S	Hermann Joseph		
15. Woche. Ev. Friede sei mit euch! Joh. 20, 19—31.			
8 S	Weißer Sonntag, Walter		
9 M	Maria Kleophä, Waltraud		
10 D	Ezechiel		
11 M	Leo d. Gr.		
12 D	Julius, Zeno		
13 F	Hermenegild		
14 S	Justin, Valerian d. Mart.		
16. Woche. Ev. Vom guten Hirten. Joh. 10, 11—16.			
15 S	2. S. n. Ostern, Lidwina, Anastasia		
16 M	Benedikt Josef Labre		
17 D	Anicet		
18 M	Schutzfest d. hl. Joseph, Apollonius		
19 D	Werner, Emma, Gerold		
20 F	Viktor, Hildegunde, Adelar		
21 S	Anselm, Konrad v. Parzham		
17. Woche. Ev. Ueber ein Kleines. Joh. 16, 16—22.			
22 S	3. S. n. Ostern, Soter u. Cajus		
23 M	Georg, Adalbert d. Bischof		
24 D	Fidelis v. Sigmaringen		
25 M	Markus Ev., Erwin d. Abt	Am 25. Wallfahrt zu Bickesheim.	
26 D	Maria vom guten Rat, Kletus		
27 F	Petrus Canisius, Zita d. Magd		
28 S	Paul vom Kreuz, Valeria v. Rav.		
18. Woche. Ev. Es ist euch gut, daß ich hingehe. Joh. 16, 5—14.			
29 S	4. S. n. Ostern, Petrus d. Märt.		
30 M	Katharina v. Siena		

Klingelkapelle

Weisenbach

Mond-lauf

Volksgut.

Wer sich auf die Welt verlaßt,
Hat den Aal am Schwanz gefaßt.

Der Hundertjährige:

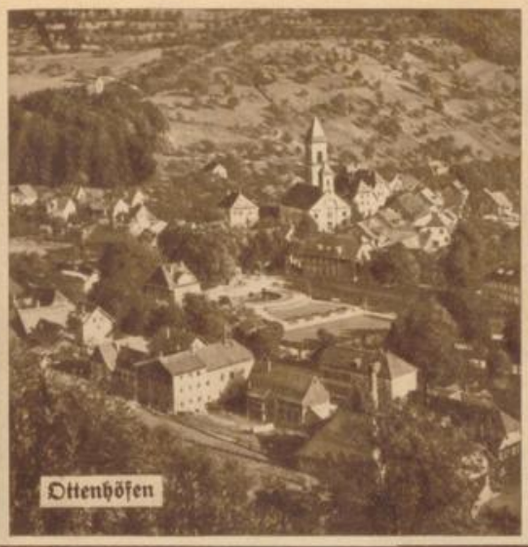
1. und 2. windig und regnerisch; 3.—10. Schnee, windig und rauh; 14. und 15. schön; 22. Regen und rauher Wind, darauf unbeständig, Reif und Frost bis zu Ende.

April

„Am ersten und letzten April schickt man die Narren, wohin man will." Warum ist denn der April so anrüchig? Das angeführte Sprichwort ist ein böses Kompliment für den April und das folgende nicht weniger: „Kommt ein Kind im April, so weiß es nicht, was es will." Ich denke mir, daß das wankelmütige Wetter diesen Monat in so schlechten Ruf gebracht hat. Aus diesem Grund haben die alten Heiden für diesen Monat auch keinen besonderen Schutzgott erfunden. Die Ableitung des Wortes „April" aus der lateinischen Sprache ist so unsicher, daß ich lieber kein Erklärungsexperiment machen will. Selbst in der Worterklärung zeigt dieser Kauz unter den 12 Monaten seine Wankelmütigkeit. Im Mittelalter wurde der April stets als Unglücksmonat angeschaut, weil der Erzschelm Judas in diesem Monat geboren und in diesem Monat durch freiwillige Erhenkung gestorben sei. Der elende Judas war eben auch ein wetterwendischer Patron. Wenn einer drei Jahre in allernächster Nähe des Heilandes lebte und dann als Verräter und Selbstmörder sein Leben beschließt, dann ist er doch ein ganz miserabler Tropf, für den die ehrlichen Teufel in der Hölle zu gut sind. Aber schon mancher, der sich über den Judas sehr ereifert hat, war in seinem religiösen Leben auch über alle Maßen wetterwendisch, wankelmütig und treulos. Ein Maler hat einmal ein spaßiges Bild gemalt. Alle Rollen sind vertauscht. Da sieht man z. B. einen Affen, der einen wetterwendischen Menschen an der Kette führt und ihn durch Stockschläge zum Tanzen und Springen zwingt. Das ist ein genaues Abbild des Menschen, der sich in seiner Willensschwäche von irgend einer Leidenschaft führen läßt. Beim Judas war es der Geldaffe, der ihn zum Narren gehalten und zum größten Narren gemacht hat. Das Geld führt heute noch die meisten Menschen an der Kette, und das Geld macht auch heute noch manchen zum Verräter an der heiligen Sache Gottes. Magst du nun im April geboren sein oder nicht, die Hauptsache ist, daß du nicht wetterwendisch bist, daß du nicht dem Aprilröschen gleichst, das nicht weiß, ob es lachen oder weinen soll, sondern daß du mitten im Sturm aufrecht stehst wie das Kreuz auf dem Kalvarienberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1934	Mai (Wonnemond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1 D	Philipp u. Jakob Ap., Sigismund	Am 1. zu Blumberg zu Ehren der hl. Ottilia.	
2 M	Athanasius, Wiborada	Am 1. Sonntag im Mai, zu Oberwittighausen z. hl. Sigismund, zu Malsch, Amt Wiesloch, zur schmerzhaften Mutter auf dem Letzenberg, zu Moosbronn zur Mutter Gottes, zu Sandweier z. hl. Walburg.	
3 D	Kreuz-Auffindung	Am 3. (Kreuzauffindung) zu Dittwar, Neuenburg, Riedheim (Pfarrei Bergheim), Geisingen z. hl. Kreuz, zu Ueberlingen a. R. zur Kreuzkapelle, zu Friedenweiler zur Schillings-Kapelle, zu Weiterdingen z. Hl. Grab, zu Schonach z. Laubwaldkapelle.	
4 F	Monika, Florian, Gotthard, HJF.	Am 4. zu Durbach z. hl. Florian.	
5 S	Pius V., Waldrada	Am 6. Karlsruher Männer-Wallfahrt nach Moosbronn, Wallfahrtsproz. z. schmerzh. Mutter auf d. Litzelberg, Blutfest in Fr.-Günterstal.	
19. Woche. Ev. Bittet, so werdet ihr empf. Joh. 16, 23–30.		Am 8. zu Untergrombach, Fest auf d. Michaelsberg.	
6 S	5. S. n. Ostern, (Bittw.) Joh. v. d. Pforte	Am 11. St. Gangolfsritt in Neudenau, zu Dottighofen (Pfarrei Bingen) Hagelfreitagsfeier b. hl. Georg (früher Georgsritt um die Kapelle), Bittage zu Gengenbach z. hl. Apostel Jakobus d. Ä. auf dem Kastelberg.	
7 M	Stanislaus, Gisela v. Ung. (Bittw.-Proz.)	Am 13. zu Schienen (zur Mutter Gottes).	
8 D	Michaels Erscheinung (Bittw.-Proz.)	Am 24. zu Endingen a. Kaiserstuhl, Wallfahrtsgottesdienst (zur Mutter Gottes).	
9 M	Gregor v. Nazianz, Beatus (Bittw.-Proz.)	Am 25. zu Endingen, Gedächtnisfeier des Kindermordes.	
10 D	**Christi Himmelfahrt**, Antonin	Am 27. zu Sasbachwalden u. Meßkirch (Dreif.-Sonnt.).	
11 F	Mamert, Franz, Gangolf	Mit dem Dreifaltigkeitssonntag beginnt die Wallfahrt zum hl. Blut nach Walldürn. Sie dauert 3 Wochen.	
12 S	Pankraz (Eisheilige), Nereus, Achill		
20. Woche. Ev. Geist d. Wahrheit. Joh. 15, 26–16, 4.			
13 S	6. S. n. Ostern, Robert Bellarmin, Servaz		
14 M	Bonifaz		
15 D	Sophie		
16 M	Joh. Nepomuk (Brückenpatron)		
17 D	Ubald, Paschal		
18 F	Venanz, Felix, Erich		
19 S	Petrus Célestin, Emil, Ivo, Alkuin		
21. Woche. Ev. Der Tröster. Joh. 14, 23–31.			
20 S	**Pfingstfest**, Bernadin v. S.		
21 M	**Pfingstmontag**, Udalrich, Oswin		
22 D	Julia, Rita, Renate		
23 M	Tezelin (Quat.)		
24 D	Maria-Hilfe d. Christen		
25 F	Gregor VII, Urban, Papst u. M. (Quat.)		
26 S	Philipp Neri (Quat.)		
22. Woche. Ev. Der Taufbefehl. Matth. 28, 18–20.			
27 S	Dreifaltigkeitssonnt., Beda d. Ehrw.		
28 M	August v. Canterburg, Wilhelm		
29 D	Magdalena v. Pazzi, Maximus		
30 M	Ferdinand, Felix I		
31 D	**Fronleichnam**, Angela v. M., Petronilla		



Ottenhöfen

Gengenbach

Mond-lauf

Volksgut.

Wahrheit ist ein selten Kraut,
Seltner noch, wer sie verdaut.

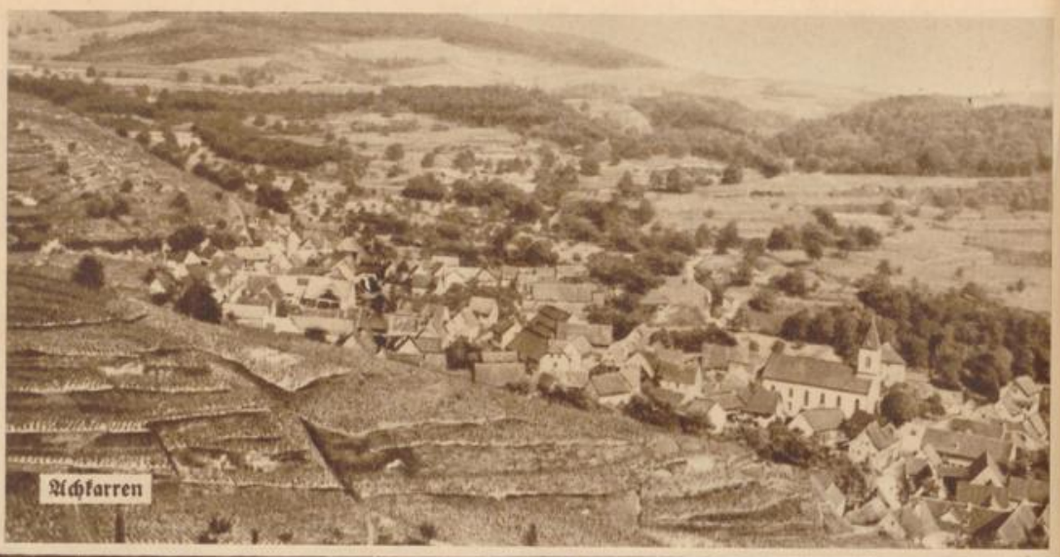
Der Hundertjährige:

Läßt sich im Anfang schön warm an, den 7. Donner, darauf Regenwetter bis 17.; helles Wetter, aber windig; 25.—29. rauh, dann schön bis 31.

Mai

Den Maimonat haben auch die alten Heiden den Wonne- oder Blütenmonat genannt. Sie haben für ihn merkwürdigerweise keinen Schutzgott erfunden, wahrscheinlich waren ihre Götter alle zu rauh und struppig für diesen zarten Frühlingsmonat. Es wird dich aber freuen, zu hören, daß unsere germanischen Vorfahren eine Maienkönigin kannten, eine Flurgöttin, die sie als „Mutter Erde" deuteten. Sie stellten sich die Sache auch schön vor bis auf den grausamen Schluß. Diese Maigöttin wurde in ihrem Heiligtum von Priestern empfangen und fuhr dann auf einem mit Teppichen verhängten und geschmückten Wagen durch das Land, um überall Frühlingssegen zu spenden. Wohin sie kommt, beginnen fröhliche Feste und ruhen die Kriegswaffen. Nach dieser Fahrt kehrt sie in ihren Götterhain zurück. Dort wurden Wagen und Götterbild in einem See gebadet und dann — das ist der grausame Schluß — dann wurden die Sklaven, die diese Arbeit besorgen mußten, ertränkt. Da ist unsere Maienkönigin doch anders. Maria, die Mutter des lieben Herrn, hält im Mai auch einen großen Triumphzug durch die Welt. Wohin sie kommt, weckt sie Freude, spendet sie Liebe und Gnade mit mütterlicher Hand. Wo man ihren Geist aufnimmt, ruht jeder Streit, und am Ende ihres Jubelmonates hat sie viele Menschen näher zu Gott geführt. Ihr Bild und ihre Verehrer gehen nicht unter im Strudel eines Erdenwassers, nein sie wachsen erst recht, weil sie betaut sind vom Tau der Gnade. Wenn die Kinder beim Reigen singen: „Maienregen komm herab, fall auf mich, dann wachse ich", so sehe ich darin einen schönen Gedanken ausgesprochen. Der Maienregen ist der Gnadenregen, der in der Muttergottesverehrung reichlich auf uns herabfällt. Dieser Maienregen erzeugt in unserer Seele das schönste Wachstum. Wo dieser Maienregen vom gläubigen Volke recht ersehnt und erfleht wird, da wird auch das andere Maisprüchlein seine Erfüllung finden „Maienregen auf die Staaten, dann regnet's Dukaten." Wenn endlich der Jungmann seiner Braut im Mai einen „Maien" vors Fensterlein stellt, dann möge er immer daran denken, daß sein Bräutchen eine Schwester der Muttergottes ist, die fein und maienhaft behandelt werden soll auch in der Ehe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Achkarren

1934		Juni (Brachmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1	F	Fortunat, Kuno, Regina, HJF.		
2	S	Erasmus (Nothelfer), Marzellin,	Am 2. zu Kappelwindeck zu den 14 Nothelfern.	
23. Woche. Ev. Das gr. Abendmahl. Luk. 14, 16—24.				
3	S	2. S. n. Pf., Klotilde		
4	M	Quirin, Franz Caracc.	Am 4. zu Reichenau-Mittelzell z. hk. kostb. Blute und Proz. mit demselben.	
5	D	Bonifatius-Winfried, Ap. d. Deutschen	Am 5. zu Oberhomberg zur hl. Ottilia.	
6	M	Norbert, Alberich		
7	D	Robert d. Abt v. Neumünster		
8	F	Herz-Jesu-Fest, Medard		
9	S	Primus, Felizian		
24. Woche. Ev. Jes. nimmt d. Sünd. an. Luk. 15, 1—10.				
10	S	3. S. n. Pf., Margar. v. Schottl., Oliva		
11	M	Barnabas Ap.		
12	D	Joh. v. Fak., Odulf		
13	M	Anton v. Padua (Antoniusbrot)	Am 13. zu Weildorf z. hl. Antonius.	
14	D	Basilius, Gerold		
15	F	Vitus (Nothelfer), Modest, Crescenz		
16	S	Benno, Luitgard, Franz Regis		
25. Woche. Ev. Der reiche Fischfang. Luk. 5, 1—11.				
17	S	4. S. n. Pf., Volkmar, Adolf, Rainer	Am 17. zu Oberachern z. hl. Antonius.	
18	M	Ephrem, Elisab. v. Schönau		
19	D	Gervas u. Protas, Juliana v. Falk.		
20	M	Silver, Adelgund, Benigna		
21	D	Aloysius, Leutfried, Alban		
22	F	Paulin, Achatius (Nothelf.), (Sommerant.)		
23	S	Edeltrud, Äbtissin		
26. Woche. Ev. Die wahre Gerechtigkeit. Matth. 5, 20—24.				
24	S	5. S. n. Pf., Johannes der Täufer	Am 24. zu Steinbilben z. hl. Johannes d. T., zu Weiterdingen (Maria, Hilfe der Christen).	
25	M	Wilh. d. Eremitenabt, Prosper		
26	D	Johann u. Paul, Märt.		
27	M	Ladislaus, Siebenschläfer		
28	D	Leo, Irenäus, Heimrad v. Meßkirch		
29	F	**Peter und Paul**	Am 29. zu Schönenbuchen (Pfarrei Schonau) z. hl. Petrus.	
30	S	Pauli Gedächtnis		

Munzingen

Endingen

Volksgut.
Die den Teufel nicht schon am Weihbrunn spritzen,
Haben ihn bald auf dem Hochaltar sitzen.

Der Hundertjährige:
Bis zum 21. schön und warm, von da an bis zu Ende täglich Donner und Regen und überhaupt unfreundlich.

Juni

Den sechsten Monat des Jahres haben die alten Römer der Göttin Juno gewidmet. Juno war die Ehegöttin. Ob da eine innere Beziehung zwischen der Ehe und dem Juni besteht? Vielleicht wurde dieser Monat gewählt, weil es in diesem Monat die großen Donnerwetter absetzt. Die Anwendung magst du nun selber machen. Ueber den Ehestand ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Die einen meinen, die Ehen werden im Himmel geschlossen, die anderen meinen, der Ehestand sei die Hölle oder wenigstens das Fegfeuer auf Erden. Die Wahrheit wird wieder einmal in der Mitte liegen. Einer hat die Vermutung ausgesprochen, der Ehestand werde wohl deshalb ein heiliger Stand genannt, weil es in ihm so viel Märtyrer gäbe. Es fragt sich nur, ob es männliche oder weibliche Märtyrer sind. Daß es mit der Ehe nicht so einfach ist, wie es sich die Verliebten und Verlobten träumen, das bezeugen alle Völker. Ein russisches Sprichwort sagt: „Selbst eine gute Ehe ist eine Bußzeit." Offenbar für beide. Gar nicht übel hat mir auch der andere Spruch gefallen, dessen Herkunft ich aber nicht weiß: „Die Ehe ist das Kreuz für den Christbaum des Lebens." Es ist sicher eine ernste Sache, wenn auch viele Aeußerungen über die Ehe spaßig klingen. Schön schreibt der hl. Franz von Sales: „Die Ehe ist ein Orden, in dem man noch vor dem Noviziat Profeß ablegen muß. Gäbe es hier ein Probejahr, wie in den Klöstern, so würden nur sehr wenige die Gelübde ablegen." Drum gebe ich auch jenem recht, der vor mehr als 200 Jahren den Eltern ins Familienbuch geschrieben hat: „Die Ehe ist für uns arme Sünder ein Marterstand, drum Eltern, zwingt doch keine Kinder ins Eheband." Wenn es aber schon einmal geheiratet sein muß, dann merk dir zum Schluß meinen guten Rat: Den künftigen Ehemann und die künftige Frau erkennt man daran, wie sie sich daheim gegen die alten Eltern benehmen. Es sollte auch niemand in den Ehestand eintreten, der nur glücklich werden und nicht andere glücklich machen will, denn der ist ein armer Egoist. Voraussetzung für eine gute Ehe ist eine frische und fleckenlose Jugend und der Mut, dem Herrgott ein Lebensopfer zu bringen. Jetzt kannst freien und Hochzeit halten. Ich gratuliere!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1934	Juli (Heumond)		Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
27. Woche. Ev. Die Speisung der Viertausend. Mark. 8, 1—9.				
1	S	6. S. n. Pf., Fest des kostbaren Blutes		
2	M	Mariä Heimsuchung		
3	D	Hyacinth, Leo II. Papst		
4	M	Ulrich d. Bischof, Berta, Werner v. Ellerb.		
5	D	Anton M. Zaccaria, Wilh. v. Hirsau		
6	F	Isaias, Goar d. Eins., HJF.		
7	S	Cyrill und Method., Willibald, Odo,		
28. Woche. Ev. Von d. falsch. Proph. Matth. 7, 15—21.				
8	S	7. S. n. Pf., Kilian, Kolonat u. Totnan		
9	M	Dietrich, Veronika Giuliani		
10	D	Sieben Brüder, Rufina, Sekunda		
11	M	Pius I., Ulrich d. Mönch, Olga, Sigisbert		
12	D	Johannes Gualbert, Veronika v. Jerus.		
13	F	Anaclet, Franz Solan		
14	S	Bonaventura, Markheim		
29. Woche. Ev. Der unger. Verwalter. Luk. 16, 1—9.				
15	S	8. S. n. Pf., Heinrich II., Baldwin		
16	M	Skapulierfest, Gondulf		
17	D	Alexius, Irmengard		
18	M	Kamill v. L.		
19	D	Vinzens v. Paul, Bernhold v. Utrecht		
20	F	Hieronymus, Margarita (Nothelferin)		
21	S	Praxedis, Arbogast, Daniel, Angelina		
30. Woche. Ev. Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19, 41—47.				
22	S	9. S. n. Pf., Maria Magdalena		
23	M	Apollinaris, Liborius		
24	D	Bernhard v. Baden, Christina		
25	M	Jakobus d. Aeltere, Christof (Nothelfer)		
26	D	Hl. Mutter Anna		
27	F	Pantaleon (Nothelf.), Berthold, 7 Schläfer		
28	S	Innozens, Viktor		
31. Woche. Ev. Pharisäer u. Zöllner. Luk. 18, 9—14.				
29	S	10. S. n. Pf., Martha, Olaf, Beatrix		
30	M	Abdon, Sennen, Wiltrud		
31	D	Ignatius v. Loyola, Gunzolin		

Am 2. zu Baden-Scheuern Titularfest z. Maria Trost in der Dreieichenkapelle mit Prozession von auswärts, zu Bickesheim (K'w.), zu Bingen Prozession, zu Hattingen zur Mutter Gottes von Brunnen, zu Maria-Sand, Pfarrei Herbolzheim, Boll, Amt Hechingen, Jestetten, Leutershausen, Friedenweiler, Moosbronn (Fest Mariä Heimsuchung), zu Günterstal hl. Blutfest.

Am 15. Wallfahrtsfeier in St. Ulrich, zu Radolfzell Feier des Hausherrenfestes mit Prozession unter Mittragung der Reliquien des hl. Theopontus, Senesius und Zeno, zu Eichsel Feier des Dreijungfrauenfestes (Kunigundis, Mechtundis und Wibranda) mit Prozession.

Am 22. zu Inneringen zur schmerzhaften Mutter, zu Neuenburg z. hl. Kreuz.

Am 25. zu Wolfach z. hl. Jakobus d. Ä.

Am 26. zu Bickesheim, Haigerloch, Jungingen und Schweighausen z. hl. Anna, zu Neudingen Festfeier z. hl. Mutter Anna im Gnadental.

Am 27. zu Oberrotweil und Wilfingen (Pantaleon).

Am 29. Wallfahrtsfeier in Oberstimonswald zu d. hl. Siebenschläfern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Altglashütten

Immeneich

Volksgut.

Wer sich selbst für heilig hält,
Vor dem bekreuzt sich alle Welt.

Der Hundertjährige:

Vom 1.—3. trüb; am 4. Reif und abends Gewitter, darauf schön bis 12.; 13.—17. Regenwetter, worauf schönes Heuwetter folgt, das nur durch einige Gewitterregen unterbrochen wird.

Juli

Dieser Monat hat seinen Namen von keinem Heidengott und keinem Heiligen, aber doch von einem berühmten Mann. Er hieß Julius Cäsar und lebte im ersten Jahrhundert vor Christus und war am 12. Juli geboren. Zuerst hatte er wenig Glück, ja er mußte sogar in die Verbannung wandern, weil er eine andere Meinung hatte als die Herren, die damals in Rom regierten. Später schien ihm die Sonne des Glückes, und das ging so. Die Römer hatten fast die halbe Welt unterworfen und hatten sich dadurch viele Feinde gemacht. Fast immer blitzte und rauchte es in einem Winkel des großen Reiches. Da brauchte man tüchtige Feldherren, und ein solcher war Julius Cäsar. Als ich noch als junges Studentlein mit dem Kalendermann auf dem Gymnasium saß und tapfer studierte, hat man uns ein lateinisches Buch in die Hand gegeben, das eben dieser Julius Cäsar geschrieben hatte. Darin erzählte er seine Kriegszüge in Gallien, das ist das heutige Frankreich, und in Germanien, das ist unser deutsches Vaterland. Von den alten Deutschen, die natürlich noch Heiden waren, weiß Cäsar feine Dinge zu erzählen, aber manchmal merkt man, daß sie ihm einen germanischen Bären aufgebunden hatten, wenn er sie zuviel fragte. Von diesem Cäsar kann man viel lernen. Er hatte auch einige Schlachten verloren und war mehrmals in großer Not und Verlegenheit, aber nie hat er den Mut verloren, und meistens hat er seine Siege errungen durch sehr schnelles und kühnes Handeln. Einmal hat er nach einer Schlacht nach Rom geschrieben: „Ich kam und sah und siegte." Er wollte sagen: Ich kam mit meinem Heer schnell in die Nähe des Feindes, schaute mir seine Stellung an, ging sofort auf ihn los, bevor er gerichtet war, und siegte so über ihn. Dieser Cäsar hat auch einen neuen Kalender gemacht und das ist ein besonders großes Verdienst gewesen, denn sonst wäre mit der Zeit der Winter mitten in den Sommer hineingekommen. Sein Kalender hatte jedoch einen kleinen Fehler, so daß die Weltordnung nach einigen tausend Jahren doch verkehrt worden wäre. Deshalb verbesserte Papst Gregor XIII. den Kalender nochmals. Von Cäsar kannst du lernen, deine Lebensaufgabe energisch anzupacken. Sei nur kein Schlapphans, der nur immer möchte. Sei ein Cäsar und man hat Respekt vor dir.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1934		August (Ernting)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1	M	Petri Kettenfest, Makkab. Brüder		
2	D	Portiuncula, Alfons v. Liguori, Gustav		
3	F	Stephans Auffindung (Erzmärt.) HJF.		
4	S	Dominikus		
32. Woche. Ev. Heilg. d. Taubstummen. Mark. 7, 31-37.				
5	S	11. S. n. Pf., Mariä-Schnee, Oswald	Am 5. zu Freiburg Wallfahrtsfest z. U. L. F. v. Loretto auf dem Josefsberge.	
6	M	Verklärung Christi		
7	D	Cajetan, Afra		
8	M	Cyriak v. Rom (Nothelfer)	Am 8. zu Dürrenbühl bei Grafenhausen zum hl. Cyriak.	
9	D	Joh. Vianney, Roman d. Märt.	Am 9. zu St. Roman Wallfahrtsfest.	
10	F	Laurentius	Am 10. zu Inneringen zur schmerzhaften Mutter.	
11	S	Tiburz, Susanna, Philomena		
33. Woche. Ev. Der barmh. Samariter. Luk. 10, 23-37.				
12	S	12. S. n. Pf., Klara, Hilaria	Am 12. zu St. Roman Wallfahrtsfest.	
13	M	Hippolyt, Joh. Berchmans, Radegundis		
14	D	Eusebius		
15	M	**Mariä Himmelfahrt** (Kräuterweihe)	Am 15. (Mariä Himmelfahrt) zu Bickesheim, Lautenbach, Kirchhofen, Inneringen, Moosbronn, Maria-Sand (Pfarrei Herbolzheim), Maria-Linden (Pfarrei Ottersweier), Sasbach a. K. (zur schmerzhaften Mutter auf dem Litzelberg), Wagbäusel, Weingarten, Zell a. Harm. Hauptwallfahrtsfest.	
16	D	Rochus (Pestpatron), Joachim, Arnulf		
17	F	Liberat		
18	S	Helena, Wendelgard		
34. Woche. Ev. Die zehn Aussätzigen. Luk. 17, 11—19.				
19	S	13. S. n. Pf., Sebald, Bertulf, Joh. Eudes		
20	M	Bernhard d. Abt		
21	D	Johanna Franziska v. Ch.		
22	M	Timotheus		
23	D	Philipp Benitius		
24	F	Bartholomäus Ap.		
25	S	Ludwig, Genesius (Patr. d. Schauspieler)		
35. Woche. Ev. Sorget nicht ängstlich. Matth. 6, 24-33				
26	S	14. S. n. Pf., Johann v. Ulm, Zephyrin		
27	M	Gebhard, Rufus		
28	D	Augustin, Adelinde, Pelagius	Am 28. zu Ueberlingen Feier des hl. Leonhard (Pelagius).	
29	M	Johannis Enthauptung, Sabina	Am 29. zu Steinbilben z. hl. Joh.	
30	D	Rosa von Lima		
31	F	Raimund, Paulin		

Volksgut.

Iß, was gar ist,
Trink, was klar ist,
Sprich, was wahr ist!

Der Hundertjährige:

Bis zum 9. regnerisch, dann folgt ein schöner Tag, darauf wieder Regen bis zum 19.; 20.—23. schönes, warmes Wetter, auf das bis zum Ende anhaltender Regen eintritt.

August

In der Biblischen Geschichte haben wir einmal vom Kaiser Augustus gehört, der die Untertanen seines Reiches aufschreiben ließ. Deswegen mußten Maria und Joseph nach Bethlehem pilgern, um sich dort ins Familienregister eintragen zu lassen. Das Jesuskind wurde auch schon mitgezählt und als neuer Bürger des römischen Reiches eingetragen. Von diesem Kaiser hat der Monat August seinen Namen, er ist nämlich am 19. August des Jahres 14 nach Christus geboren. Sein eigentlicher Name war Oktavian. Das Wort Augustus ist ein vornehmer Titel und bedeutet soviel als ehrwürdig, heilig oder göttlich. Dieser Kaiser hat wie sein Großonkel Cäsar viele Kriege geführt und große Schlachten gewonnen. Da hat das Volk und auch er selber allmählich gemeint, er sei kein gewöhnlicher Mensch, sondern so etwas wie ein menschgewordener Halbgott. Während aber die Menschen Götter werden wollten, ist Gott wirklich Mensch geworden. Mitten in der Regierungszeit des Kaisers Augustus ist die erste Weihnacht auf dieser Erde gefeiert und das erste Gloria gesungen worden. Wer jene Zeit und jene Geschehnisse genau studiert, der erkennt den Unterschied zwischen göttlicher und menschlicher Weisheit und den Unterschied zwischen göttlicher und menschlicher Macht. Das heidnische Römerreich schien unüberwindlich, und die römischen Kaiser kamen sich unendlich gescheit vor. Das Kindlein in Bethlehem dagegen schien so schwach und ohnmächtig, daß es vor dem Herodes nach Aegypten floh. Und 300 Jahre später? Da wurde die verachtete und verfolgte Kirche Christi doch noch die römische Staatsreligion und genoß die höchste Ehre. Ja, ja, der Herrgott behält die Zügel der Weltregierung fest in der Hand, wenn es auch manchmal anders aussieht. Laß ihn nur machen und red' ihm mit deiner Weisheit nicht drein. Deine Sorge soll lediglich sein, daß du auch einmal ein Augustus wirst, ein Heiliger, wie jener, der am 28. August seinen himmlischen Geburtstag feiert, der hl. Augustinus. Ich will dir zum Schluß einen Satz hersetzen, den ich in einem seiner schönen Bücher gelesen habe: „Elend ist dieses Leben und ungewiß die Zeit des Todes. Wenn er mich plötzlich überfällt, wie werde ich dann von hier scheiden, und wo soll ich alsdann noch lernen, was ich hier vernachlässigt habe?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1934		September (Herbstmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1	S	Aegidius, (Nothelfer) Verena, Ruth	Am 1. zu Engelswies Prozession zum Verenekäppele und -brünnele.	
36. Woche Ev. Weine nicht! Luk. 7, 11—16.				
2	S	15. S. n. Pf., (Schutzengel Gedenktag)		
3	M	Mansuet		
4	D	Rosalia, Irmgard v. Köln		
5	M	Laurentius Justiniani		
6	D	Magnus		
7	F	Regina, HJF.		
8	S	Mariä Geburt, Uda	Am 8. zu Bickesheim, Kappelwindeck, Hondingen, Kirchhofen, Kirchzarten, Lautenbach, Leutershausen, Bingen, Bodman, Boll b. Hechingen, Maria-Sand bei Herbolzheim, Maria-Linden, Waghäusel und Walldorf Hauptwallfahrtsfeier, zu Moosbronn Wallfahrtstag.	
37. Woche. Ev. Vom Wassersüchtigen. Luk. 14, 1—11.				
9	S	16. S. n. Pf., Korbinian, Peter Claver		
10	M	Nikolaus v. Tolentino		
11	D	Protus, Hyazinth d. Märt.		
12	M	Mariä Namensfest, Guido		
13	D	Matern, Notburga (Dreißigst-Ende)		
14	F	Kreuz-Erhöhung (Letzter Wettersegen)	Am 14. (Kreuzerhöhung) zu Friedenweiler, Geisingen, Harthausen, Neuenburg, Oberried, Riedheim, Ueberlingen a. R. und Weiterdingen, Waldshut a. d. Kalvarienberg, in Friedenweiler Prozession zur Schillingskapelle.	
15	S	7 Schmerzen Mariä, Nikomed		
38. Woche. Ev. Das größte Gebot. Matth. 22, 35-46.				
16	S	17. S. n. Pf., Kornel, Imelda, Euphemia		
17	M	Stigmat. d. hl. Franz, Lambert, Hildegard		
18	D	Josef v. Cupert		
19	M	Januarius (Quat.)		
20	D	Eustachius (Nothelfer)		
21	F	Matthäus Evang. (Quat.)		
22	S	Moritz, Landolin, Emmeran (Quat.)	Am 15. zu Moosbronn Lichterprozession auf den Berg.	
39. Woche. Ev. Der Gichtbrüchige. Matth. 9, 1—8.				
23	S	18. S. n. Pf., Linus, Thekla, (Herbstanfang)	Am 16. Wallf. mit Prozession zur schmerzh. Mutter auf dem Litzelberge, zu Moosbronn Haupt- und Titularfest (Mariä Namen), Blutfest zu Fr.-Günterstal.	
24	M	Maria-Erlös. d. Gefangenen, Giselher		
25	D	Kleophas, Firmin		
26	M	Cyprian, Justina, Egmont		
27	D	Kosmas u. Damian		
28	F	Lioba, Wenzel		
29	S	Michael d. Erzengel, Alarich	Am 8. Sonntag zu Malsch b. Wiesloch, Leipferdingen, Laiz, Oberprechtal, Oestringen, Rippoldsau, Salem, Sasbach a. K. (auf dem Litzelberg), Werbach (Hauptwallfahrtstag).	
40. Woche. Ev. Vom hochzeitl. Kleide. Matth. 22, 1-14.				
30	S	19. S. n. Pf., Hieronymus d. Kirchenlehrer	Am 22. zu Ettenheimmünster Hauptfest mit Prozession.	
			Am 29. zu Untergrombach z. hl. Erzengel Michael.	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Markdorf

Sipplingen

Volksgut.

Wo Eigensinn bei Dummheit ficht,
Wird mit Vernunft nichts ausgericht.

Der Hundertjährige:

Vom 1.—10. schönes Herbstwetter; 17.—25. trüb, kühl und feucht, von da bis zum Ende gutes Wetter.

September

Im altrömischen Kalender war der September der siebente Monat des Jahres, das bedeutet nämlich sein Name. Einen Schutzgott oder einen Monatshelden hatte dieser Monat nicht. Das Volk sagt, der September sei der Mai des Herbstes. Dieses Wort gefällt mir gut. Der Mai ist in der katholischen Kirche der schönsten Blume im Garten Gottes, der allerseligsten Jungfrau Maria, geweiht und der Monat September hat ebenfalls mehrere schöne Gedächtnistage zu Ehren der Gottesmutter: Mariä Geburt, Mariä Namen und das Fest der Sieben Schmerzen. Diese Gedanken führen mich ganz von selbst wieder nach Rom, wo die Monatsnamen entstanden sind, wo auch die ältesten und schönsten Marienkirchen mit den berühmtesten Madonnenbildern anzutreffen sind. Da wir im Heiligen Jahre uns befinden, paßt eine solche Erinnerung recht gut. Als ich im Jubeljahre 1925 in Rom war, besuchten wir die größte Marienkirche, um den vorgeschriebenen Kirchenbesuch für die Gewinnung des Ablasses zu machen. Nach der religiösen Feier zeigte man uns zwei wertvolle Dinge, die uns Freude machten: Eine Reliquie von der Wiege des Jesuskindes und ein uraltes Marienbild, das in dieser einzigartigen Kirche schon 1200 Jahre verehrt wird und dem Evangelisten Lukas zugeschrieben wird. Es ist auf eine Tafel von Zypressenholz gemalt und im Laufe der Jahrhunderte dunkel geworden. An einem anderen Tage pilgerten wir in die Kirche des hl. Alphonsus. Ueber dem Hochaltar dieser Kirche thront das Gnadenbild von der „Immerwährenden Hilfe". Ich könnte noch mehr solche berühmte Marienbilder nennen, die in der Stadt des Papstes hoch verehrt werden. Ich möchte aber noch eine besondere Marienkirche erwähnen, die Kirche Maria vom Frieden. In diese Kirche sieht man nicht selten junge Ehepaare nach vollzogener Trauung eintreten, um sich von der Gottesmutter einen lebenslangen Ehefrieden zu erbitten. Das ist sehr vernünftig und für den September passend, denn in jenem Lied über den Ehestand heißt es: „September kühlt die Herzen ab und kürzer wird der Tag, der Mann jagt außer'm Haus herum, nach'm Weib ist keine Frag'." Möge es in eurer Ehe auch im September noch Mai sein!

Trochtelfingen

1934	Oktober (Weinmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond-Lauf
1 M	Remigius		
2 D	Schutzengelfest		
3 M	Theresia v. Kinde Jesu, Gerhard, Ewald		
4 D	Franz v. Assisi, Edwin	Am 4. zu Riedern a. Wald Hauptwallfahrtsfeier mit Prozession zur Soldatenkapelle.	
5 F	Plazidus, HJF.		
6 S	Bruno d. Kartäuser		
	41. Woche. Ev. Vom kranken Sohn. Joh. 4, 46—53.		
7 S	20. S. n. Pf., Rosenkranzf., Marcus Papst	Am 1. Sonntag zu Harthausen bei den 14 Nothelfern.	
8 M	Brigitta v. Schweden		
9 D	Dionys, Günter, Goswin		
10 M	Franz Borgia, Gereon		
11 D	Mutterschaft Mariä, Bruno d. Erzb.		
12 F	Maximilian, Wilfried		
13 S	Koloman, Eduard		
	42. Woche. Ev. Der unbarmh. Knecht. Matth. 18, 23-35.		
14 S	21. S. n. Pf., Burkard v. Würzburg		
15 M	Thekla d. Aebt., Theresia v. Jesu		
16 D	Gallus, Luitgard	Am 16. zu Wittichen zur hl. Luitgard.	
17 M	Hedwig, Margarete Alacoque		
18 D	Lukas d. Evang.		
19 F	Petrus v. Alkantara		
20 S	Wendelin, Artur, Joh. Cant., Irene v. Port.	Am 20. zu Baitenhausen, Beuren a. A., Bickesheim, Kohlenbach b. Kollnau, Hollerbach, Hochberg, Ebnet, Mühlstein, St. Ottilien, Schellenberg, Rulfingen, Nußbach, Ramsberg, Storzingen, Weiher, Zell a. A. (St. Wendelinusfest).	
	43. Woche. Ev. Die Zinsmünze. Matth. 22, 15—21.		
21 S	22. S. n. Pf., Kirchweih, Ursula		
22 M	Maria Salome		
23 D	Severin		
24 M	Raphael, Fromund, Gisbert		
25 D	Crispin		
26 F	Fulko, Berward		
27 S	Wolfhard, Frumenz		
	44. Woche. Ev. Jairi Töchterlein. Matth. 9, 18—26.		
28 S	23. S. n. Pf., Christkönigsf., Simon u. Jud.	Am 28. zu St. Märgen Hauptwallfahrtsfest auf dem Ohmenberge.	
29 M	Ermelinde, Narziß		
30 D	Serapion		
31 M	Wolfgang, Allerheiligenvigil	Am 31. zu Ewattingen Hauptfeier mit Wolfgangslitanei.	

Hechingen

Imnau

Volksgut.

Wenn die Alten raten,
Und die Jungen taten,
Steht es wohl in Häusern und Staaten.

Der Hundertjährige:

Den 1. und 2. schön; am 3. ein starkes Donnerwetter, dann unfreundlich und feucht bis 9.; vom 10.—29. schön, dann aber gibt's Eis; 31. trüb.

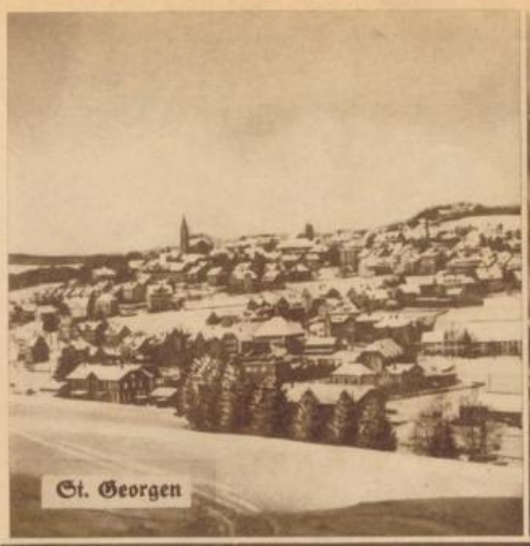
Oktober

„Die Oktoberkinder sind die stärksten Ueberwinder", sagt ein schmeichelhaftes Sprichwort von allen denen, die im achten Monat des altrömischen Kalenders geboren werden. Wer sind denn die stärksten Ueberwinder im Christentum? Das sind die Märtyrer. Nun ist der Monat Oktober reich an heiligen Märtyrern. Ich habe im Heiligenkalender allein 13 in diesem Monat zusammengebracht. Dazu kommen in diesem Monat die Gefährten des Märtyrers Placidus und der hl. Ursula. Mit der hl. Ursula sollen nach einer englischen Ueberlieferung Tausende von christlichen Jungfrauen den Heldentod gestorben sein. Ursula war eine englische Königstochter, die auf der Brautfahrt mit dem Schiffe sich verirrte und bei Köln landete. Nichts ahnend zog sie mit ihren zahlreichen Begleiterinnen zur Stadt, die von den blutdürstigen Hunnen belagert wurde. Unter den Streichen dieser Barbaren fielen diese Heldinnen. Eine noch größere Märtyrerstadt ist Rom. In der Peterskirche liegen allein 13 Märtyrerpäpste begraben, in den unterirdischen Katakomben aber liegen sie zu vielen Tausenden. Fast jede Kirche in Rom hat eines oder mehrere Märtyrergräber. Ich bin auch im Oktober geboren und bekam den Namen eines berühmten römischen Papstes und Märtyrers, des hl. Klemens. Ueber seinem Grabe habe ich in Rom im Jahre 1925 das hl. Meßopfer gefeiert. Die Grabinschrift lautet: „Hier liegt glücklich begraben der hl. Papst und Märtyrer Klemens." Seine Kirche ist eine der ältesten und interessantesten. Es sind nämlich drei Kirchen übereinander gebaut. Dieser Ueberwinder hat hohe Ehre und Verehrung bis auf den heutigen Tag empfangen, er hat sogar ein Denkmal in der hl. Messe, denn jeder Tag wird sein Name auf der ganzen katholischen Welt vor der heiligen Wandlung genannt. An seinem Festtag bittet die Kirche um die Gnade, daß wir seine Standhaftigkeit im Leiden nachahmen. Das ist immer eine entscheidende Frage für die Menschen gewesen und ist es heute noch mehr, wie sie sich zum Leiden und zum Opfer stellen. Wir Christen und Katholiken dürfen nicht vor dem Opfer die Flucht ergreifen, wir müssen uns mit dem Erlöser vereinigen, um opferstarke Menschen zu werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1934		November (Nebelmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1	D	**Allerheiligen,** Benignus		
2	F	Allerseelen		
3	S	Hubert, Pirmin		
45. Woche. Ev. Der Sturm a. d. Meere. Matth. 8, 23–27.				
4	S	24. S. n. Pf., Karl Borromäus		
5	M	Reliquienfest		
6	D	Leonhard, Erlafried v. Calw	Am 6. zu Hüfingen und Ueberlingen a. S.	
7	M	Willibrord, Engelbert, Ernst		
8	D	4 gekrönte Märtyrer, Gottfried		
9	F	Theodor der Soldat		
10	S	Andreas Avellin		
46. Woche. Ev. Vom Unkraut unter d. Weizen. Matth. 13, 24—30.				
11	S	25. S. n. Pf., Martin d. Bischof	Am 11. St. Martins-Wallfahrt in Furtwangen.	
12	M	Martin d. Papst		
13	D	Stanislaus Kostka		
14	M	Alberich, gute Beth v. Reute		
15	D	Albert d. Gr., Gertrud d. Gr., Leopold		
16	F	Othmar, Edmund		
17	S	Gregor d. Wundertäter		
47. Woche. Ev. Vom Senfkorn u. Sauert. Matth. 13, 31-35.				
18	S	26. S. n. Pf., Otto, Eugen		
19	M	Elisabeth v. Thüringen, Mechtild		
20	D	Felix v. Valois		
21	M	Mariä Opferung	Am 21. zu Bickesheim, Emmingen ab Egg.	
22	D	Cäcilia, Maurus		
23	F	Klemens, Felicitas		
24	S	Johann v. Kreuz, Chrysogon		
48. Woche. Ev. V. Greuel d. Verwüst. Matth. 24, 15-35.				
25	S	27. S. n. Pf., Kath. v. Alexand. (Noth.)	Am 25. zu Bickesheim u. Endingen.	
26	M	Konrad (Patron d. Erzd. Freiburg)	Am 26. zu Konstanz St. Konradifest.	
27	D	Virgil v. Salzburg		
28	M	Sosthenes, Eberhard		
29	D	Saturnin, Radbod, Hadumod		
30	F	Andreas Ap.		

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



St. Georgen

Triberg

Volksgut.

Hoffnung ist ein fester Stab,
Und Geduld ein Reisekleid,
Da man mit durch Welt und Grab
Wandert in die Ewigkeit.

Der Hundertjährige:

Rauhe, trübe Witterung hält bis 5. an; 6.—8. schön hell; vom 9.—18. kaltes Regenwetter, das zuletzt in Schnee übergeht, so daß der Monat ganz winterlich endet, namentlich sind die letzten Tage sehr kalt.

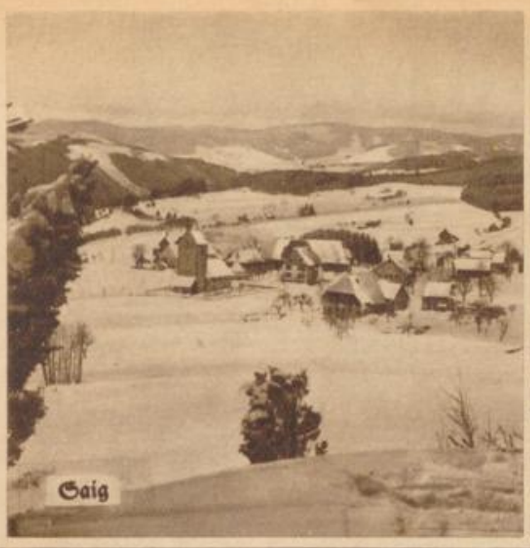
November

Der neunte Monat des altrömischen Kalenders beginnt mit dem Allerheiligenfest und führt uns damit sofort wieder nach Rom. Dort habe ich eine Rundkirche besucht, die von einem heidnischen Kaiser erbaut worden war und allen Göttern geweiht wurde. Sie hatte aus diesem Grunde den Namen „Pantheon". Als das Heidentum in den letzten Zügen lag, hat ein Papst diesen Heidentempel umgetauft und hat ihn allen Heiligen der katholischen Kirche geweiht. Am Allerheiligenfest des Jahres 1814 kamen in der ehemaligen Hauptstadt des deutschen Reiches, in Wien, viele Männer zusammen, um in Europa wieder Ordnung zu schaffen, nachdem durch die vielen und langen Kriege Napoleons überall ein schreckliches Durcheinander entstanden war. Die Verwirrung war so groß, daß die Fürsten die Grenzen ihres Landes nicht mehr kannten und die Untertanen nicht mehr wußten, wohin sie gehörten. Auch die Kirche war schlimm daran, weil man ihr alle Besitzungen geraubt hatte. Aber das war nicht das Schlimmste. Unter den Männern in Wien war der Bistumsverweser der alten und ruhmreichen Diözese Konstanz. Dieser Mann hieß Wessenberg und hatte die Absicht, durch den Wiener Kongreß eine sogenannte deutsche Nationalkirche zu gründen, in der der Heilige Vater in Rom nichts mehr zu sagen hätte. Er hatte schon die meisten auf seiner Seite, aber er hatte nicht gewußt, daß in Wien ein Heiliger lebte, der einen größeren Einfluß auf die Geschicke Europas hatte als der unkatholisch denkende Wessenberg. Dieser Heilige war der Redemptoristenpater Klemens Maria Hofbauer. Er war in seinen jungen Jahren Bäcker, hatte mehrere Male zu Fuß eine Pilgerfahrt nach Rom gemacht, studierte unter großen Entbehrungen, wurde Ordensmann und wollte sich zweimal in Baden niederlassen, aber die erzliberale Regierung transportierte ihn wieder zum Lande hinaus. Zuletzt kam er nach Wien und machte diese Weltstadt wieder gläubig. Während des Wiener Kongresses waren die besten Männer bei ihm und holten Rat, so der Gesandte des Papstes, der Kronprinz von Bayern und viele andere. Dem Gebet und dem guten Rat des Heiligen war es zu verdanken, daß aus der deutschen Nationalkirche nichts wurde. So ist es: Die Welt macht Lärm, und die Heiligen bezwingen das Herz Gottes, daß er hilft zur rechten Stunde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Friedenweiler

1934		Dezember (Christmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mondlauf
1	S	Eligius der Bischof		
49. Woche. Ev. Es werd. Zeichen geschehen. Luk. 21, 25-33.				
2	S	1. Adventssonntag, Bibiana, Weda	Am 3. zu Riedöschingen zum hl. Franz Xaver.	
3	M	Franz Xaver		
4	D	Barbara (Nothelferin), Reginard	Am 4. zu Littenweiler z. hl. Barbara.	
5	M	Sabbas, Hartwig		
6	D	Nikolaus v. Myra (Patron d. Schiffer)	Am 6. zu Orsingen Wallfahrtsfest z. hl. Antonius i. d. Nikolauskapelle.	
7	F	Ambrosius d. Kirchenlehrer, HJF.		
8	S	**Mariä unbefl. Empfängnis**		
50. Woche. Ev. Die Johannesfrage. Matth. 11, 2—10.				
9	S	2. Adventssonntag, Valeria, Leokadia	Am 8. zu Maria-Linden.	
10	M	Melchiades, Meinhard		
11	D	Damasus, Waldemar		
12	M	Walarich, Sinesius		
13	D	Luzia, Ottilia (Patr. f. Augenkranke)	Am 13. zu Bräunlingen auf dem Lützelberge, Feldkirch i. Br., St. Ottilien, Randeck, Obereschach (z. hl. Ottilia).	
14	F	Nikasius, Lothar, Volkwin		
15	S	Christiana		
51. Woche. Ev. Das Zeugnis d. Täuf. Joh. 1, 19—28.				
16	S	3. Adventssonntag, Eusebius, Adelheid		
17	M	Lazarus, Sturmius		
18	D	Mariä Erwartung, Wunibald, Hermine		
19	M	Urban V. (Quat.)		
20	D	Ammon		
21	F	Thomas d. Ap. (Quat.)		
22	S	Flavian (Quat.) (Winteranfang)		
52. Woche. Ev. Bereitet d. Weg d. Herrn. Luk. 3, 1—6.				
23	S	4. Adventssonntag, Dagobert		
24	M	Adam, Eva, Heilige Nacht		
25	D	**Das hochheilige Weihnachtsfest**		
26	M	**Stephanus d. Erzmärtyrer**		
27	D	Johannes Evang., Alruna		
28	F	Fest d. unschuldigen Kinder		
29	S	Thomas Becket, David, Reginbert		
53. Woche. Ev. Simeon u. Anna. Luk. 2, 33—40				
30	S	Sonnt. in d. Weihn.-Oktav, Radulf		
31	M	Silvester, Melania		



Saig

Lenzkirch

Volksgut.

Wie man glaubt, so lebt man,
Wie man lebt, so stirbt man,
Wie man stirbt, so fährt man,
Wie man fährt, so bleibt man.

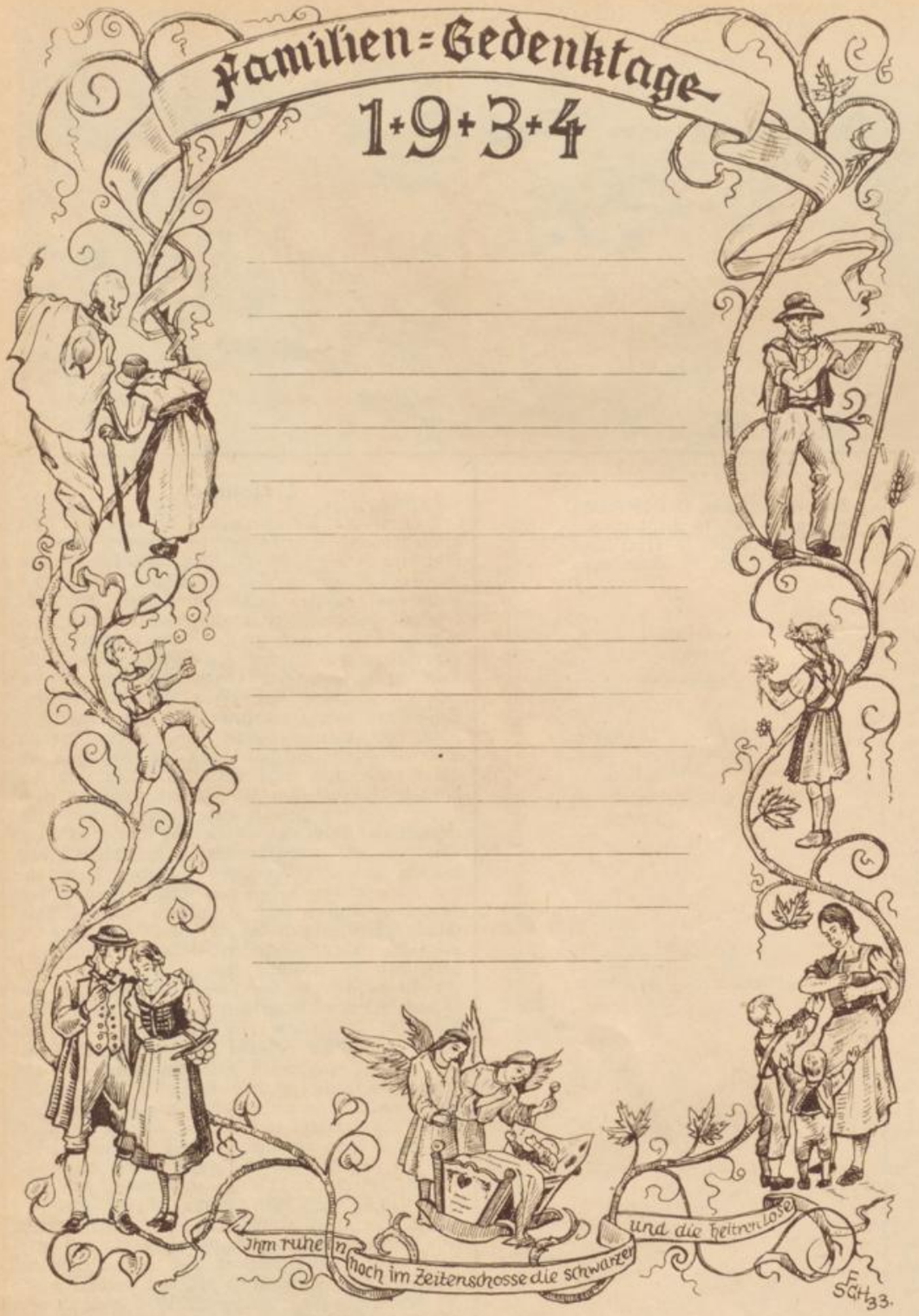
Der Hundertjährige:

1. und 2. recht kalt, darauf Schnee; den 8. Regen; den 10. gefriert es und hellt sich auf; 21.—25. unfreundlich; von da bis Ende kalt.

Dezember

Das ist der Silvestermonat bei uns, bei den alten Römern war es der 10. Monat. Das besagt sein Name. Am 17. Dezember feierten die Römer ein großes Fest zu Ehren des Gottes Saturnus. Dieses Fest versinnbildete die Rückkehr des goldenen Zeitalters, auf das immer noch manche Menschen warten. Man beschenkte sich gegenseitig wie Kinder mit Wachspuppen und Tonpuppen, man kehrte die Weltordnung um und ließ die Sklaven von ihren Herren bedienen. Das wäre ganz nett gewesen, wenn das Fest nicht bloß eine Komödie, sondern eine ernste Mahnung gewesen wäre, daß die Menschen sich als Brüder und Schwestern betrachten und behandeln sollen. Im Christentum gibt es auch einen Tag im Monat Dezember, wo man sich gegenseitig beschenkt, es ist der Weihnachtstag. Mit dem ersten Weihnachtsfest hat wirklich das goldene Zeitalter begonnen für alle Menschen, die guten Willen haben und nach dem Geist des göttlichen Kindes von Bethlehem leben. Das Glück des Menschen besteht nicht darin, daß er möglichst viele Bedürfnisse befriedigen kann, sondern daß er möglichst wenige Bedürfnisse hat. In Rom ist eine hochgelegene Kirche, die den schönen Namen „Altar des Himmels" trägt. Hier stand im Heidentum ein kaiserlicher Palast, in welchem auch die Seherin Sibylla wohnte. Diese sah eines Tages einen goldenen Kranz um die Sonne, in welchem eine schöne Jungfrau saß, auf ihren Armen ein Kindlein von großem Liebreiz. Sie erklärte dem Kaiser, daß dieses Kind die ganze Welt und den Himmel regieren werde. Hierauf ließ der Kaiser daselbst einen Altar errichten, opferte dem Kinde und wollte sich vom Volke keine göttlichen Ehren mehr erweisen lassen. In diese Kirche kam vor Jahrhunderten eine kleine Statue des Jesuskindes, die aus dem Holze eines Olivenbaumes aus dem Oelgarten bei Jerusalem geschnitzt ist und hoch verehrt wird. In der Oktav des Weihnachtsfestes werden vor diesem heiligen Bambino, wie die Römer sagen, Kinderpredigten gehalten. Jeder Rompilger möchte den berühmten Bambino sehen und scheidet von der Heiligen Stadt mit dem Wunsche, nach dem Tode mit den unzählbaren Scharen der Auserwählten vor dem Altare des Himmels zu stehen und mit den Engeln das ewige Hosanna und Heilig zu singen. Mit diesem Wunsche nehme ich jetzt auch Abschied vom Leser. Behüt' dich Gott!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Familien-Gedenktage

1·9·3·4